

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur fünften Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1. Allgemeines	1
1.1. Grundbuch	1
1.2. Kataster	3
1.2.1. Grundsteuerkataster (Franziszeischer Kataster)	3
1.2.2. Grenzkataster	4
1.2.3. Grundbuch NEU	6
2. Grundbegriffe	8
2.1. Grundstück	8
2.2. Katastralgemeinde	8
2.3. Hauptbuch	8
2.4. Einlage	8
2.4.1. Gutsbestandsblatt	8
2.4.1.1. Die erste Abteilung (A1)	9
2.4.1.1.1. Kopf	9
2.4.1.1.2. Hinweise	9
2.4.1.1.3. Aufschrift	9
2.4.1.1.4. Die Bestandteile des Grundbuchskörpers	9
2.4.1.2. Die zweite Abteilung (A2)	9
2.4.2. Eigentumsblatt	11
2.4.3. Lastenblatt	12
3. Hilfsverzeichnisse	16
3.1. Das Anschriftenverzeichnis	16
3.2. Das Personenverzeichnis	17
3.3. Das Grundstücksverzeichnis	18
3.4. Die Grundbuchsmappe (nunmehr digitale Katastralmappe bzw DKM-Rastergrafik)	19
3.5. Das Verzeichnis der Katastralgemeinden (Regionalinformation)	20
3.6. Das Verzeichnis der Liegenschaftsgruppen (Gruppenverzeichnis)	21
4. Einige Prinzipien des Grundbuchsrechts	23
4.1. Öffentlichkeitsprinzip (Publizitätsprinzip)	23
4.2. Rangprinzip (Prioritätsprinzip)	24
4.2.1. „Ausnahmen“ vom Rangprinzip	25
4.2.2. Weitere „Ausnahmen“ vom Rangprinzip	26

4.3.	Eintragungsprinzip (Intabulationsprinzip)	26
4.3.1.	Einige Fälle außerbücherlichen Eigentums	27
4.3.1.1.	Erwerb durch Einantwortung	27
4.3.1.2.	Erteilung des Zuschlags	27
4.3.1.3.	Ersitzung	27
4.3.1.4.	Enteignung	28
4.3.1.5.	Eigentumserwerb an landwirtschaftlichen Grundstücken auf Grund eines Zusammenlegungsverfahrens	28
4.3.1.6.	Gesellschaftsrechtliche Gesamtrechtsnachfolge	28
4.3.1.7.	Erwerb durch Bauführung	29
4.4.	Antragsprinzip (Dispositionsprinzip)	29
4.5.	Prinzip des bücherlichen Vormanns	29
4.6.	Legalitätsprinzip	30
5.	Eintragbare Rechte	31
5.1.	Dingliche Rechte	31
5.1.1.	Eigentumsrecht	31
5.1.2.	Wohnungseigentum	33
5.1.3.	Pfandrecht	37
5.1.3.1.	Gesetzliches Pfandrecht	38
5.1.3.2.	Richterliches Pfandrecht	39
5.1.3.3.	Rechtsgeschäftliches Pfandrecht	39
5.1.3.4.	Simultanpfandrecht	41
5.1.4.	Dienstbarkeiten (Servituten)	43
5.1.4.1.	Persönliche Dienstbarkeiten	44
5.1.4.1.1.	Wohnungsservitut	44
5.1.4.1.2.	Gebrauchsrecht	45
5.1.4.1.3.	Fruchtgenussrecht	45
5.1.4.2.	Grunddienstbarkeiten	45
5.1.4.2.1.	Feldservituten	46
5.1.4.2.2.	Hauservituten	47
5.1.4.3.	Unregelmäßige Dienstbarkeiten	48
5.1.5.	Reallasten	49
5.1.5.1.	Ausgedinge	49
5.1.5.2.	Bauzins	49
5.1.6.	Baurecht	50
5.2.	Obligatorische Rechte	54
5.2.1.	Vorkaufsrecht	54
5.2.2.	Wiederkaufsrecht	54
5.2.3.	Belastungs- und Veräußerungsverbot	55
5.2.3.1.	Vertragliches Belastungs- und Veraußerungsverbot (BVV)	55

5.2.3.2.	Gesetzliches Belastungs- und Veräußerungsverbot (BVV)	57
5.2.3.3.	Richterliches Belastungs- und Veräußerungsverbot (BVV)	57
5.2.4.	Bestandrecht	58
6.	Eintragungsarten	60
6.1.	Grundbürgerliche Eintragungsarten	60
6.1.1.	Einverleibung	60
6.1.2.	Vormerkungen	60
6.1.3.	Bloße Anmerkungen und Ersichtlichmachungen	63
6.1.4.	Löschenungen	63
6.1.5.	Ab- und Zuschreibung (von Grundstücken bzw Grundstücksteilen)	63
6.2.	Die Eintragungen im Einzelnen	63
6.2.1.	Einverleibung des Vorrangs (Rangtausch von bücherlichen Rechten)	63
6.2.1.1.	Absolute Wirkung des Rangtauschs	64
6.2.1.2.	Relative Wirkung des Rangtauschs	65
6.2.2.	Einige Anmerkungen	65
6.2.2.1.	Anmerkung der Rangordnung	65
6.2.2.1.1.	Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung einer Liegenschaft	66
6.2.2.1.2.	Rangordnung für die beabsichtigte Verpfändung einer Liegenschaft	66
6.2.2.1.3.	Rangordnung für die beabsichtigte Abtretung einer Hypothekforderung	66
6.2.2.1.4.	Rangordnung für die beabsichtigte Löschung einer Hypothekforderung	66
6.2.2.1.5.	Rangordnung“ für die beabsichtigte Veräußerung für einen Treuhänder	67
6.2.2.1.6.	Namensrangordnung für die beabsichtigte Verpfändung einer Liegenschaft	67
6.2.2.2.	Anmerkung der Abweisung	75
6.2.2.3.	Anmerkung des Rekurses	76
6.2.2.4.	Anmerkung der Klage nach § 27 WEG 2002	78
6.2.2.5.	Anmerkung der Klage nach § 43 WEG 2002	78
6.2.2.6.	Anmerkung der Zusage der Einräumung von Wohnungseigentum	79
6.2.2.7.	Anmerkung der Übertragung des Rechts auf Wohnungseigentumseinräumung	79

6.2.2.8.	Anmerkung der Hypothekarklage	80
6.2.2.9.	Anmerkung der Vollstreckbarkeit	80
6.2.2.10.	Anmerkung der Vollstreckbarkeit gem § 3 NotO ...	80
6.2.2.11.	Anmerkung der Einleitung des Versteigerungs- verfahrens	81
6.2.2.12.	Anmerkung der Erteilung des Zuschlags	82
6.2.2.13.	Anmerkung der Zwangsverwaltung	82
6.2.2.14.	Anmerkung der Streitanmerkung und Lösungsklage	82
6.2.2.15.	Weitere (mögliche) Streitanmerkungen	84
6.2.2.15.1.	Teilungsklage	84
6.2.2.15.2.	Anfechtungsklage	84
7.	Urkundserfordernisse	85
7.1.	Allgemeine Urkundserfordernisse	85
7.2.	Besondere Urkundserfordernisse	86
8.	Das Liegenschaftsteilungsgesetz (LiegTeilG)	87
8.1.	Allgemeines	87
8.2.	Abschreibung von Grundstücken bzw Grundstücksteilen	87
8.3.	Das Aufforderungsverfahren	91
9.	Muster für Grundbuchsanträge – Allgemeines	92
9.1.	Allgemeine Beschreibung	92
9.2.	Beschreibung der Stammdaten	92
9.2.1.	Bezeichnung als Grundbuchsantrag	92
9.2.2.	Vollmacht	93
9.2.3.	Gebühren	94
9.2.3.1.	Möglichkeiten der Gebührenentrichtung	94
9.2.3.1.1.	Gebührenbefreiung	94
9.2.3.1.2.	Abbuchung und Einziehung	94
9.2.3.1.3.	Barzahlung/Bezahlung mit Bankomatkarte	94
9.2.3.1.4.	Selbstberechnung	94
9.2.3.2.	Gebührenarten	95
9.2.3.2.1.	Eingabengebühr	95
9.2.3.2.2.	Eintragungsgebühr	95
9.2.4.	Personenliste	95
9.2.4.1.	Rollen	96
9.3.	Urkundenliste	96
9.4.	Verpflichtung zum ERV	97
9.5.	Urkundenvorlage	98
9.6.	Kumulierung (mehrere Begehren in einem Antrag)	98

9.7.	Umstellung des „UH-Registers“ mit 1.6.2022 – (Sonder-)Bestimmungen für ERV-UH-Anträge	98
9.7.1.	Allgemeines	98
9.7.1.1.	Eigentumserwerb am Superädifikat	99
9.7.1.1.1.	Originärer Erwerb	99
9.7.1.1.2.	Derivativer Erwerb	100
9.7.2.	Umstellung des UH-Registers	100
9.7.3.	Arbeitsablauf bei Gericht	101
9.7.4.	Begehren	101
9.7.4.1.	Neue Begehren	101
9.7.4.2.	Eingabe Einlagenart	102
9.7.4.3.	Ersichtlichmachung im Grundbuch	102
9.7.4.3.1.	Beispiel für Begehren (Ersichtlichmachung in EZ 2 KG 64412 hinsichtlich Gst-Nr 514/2)	102
9.7.4.3.1.1.	Auswahl des Begehrenstyps	102
9.7.4.3.1.2.	Auswahl des Subtyps	102
9.7.4.3.1.3.	Auswahl der Aktion	102
9.7.4.3.1.4.	Auswahl der Liegenschaft	103
9.7.4.3.1.5.	Auswahl des Grundstücks/der Grundstücke	103
9.7.4.3.2.	Beispiel für Ersichtlichmachung im Grundbuch	103
9.7.5.	Die Liegenschafts- und Bauwerkskartei	103
9.7.5.1.	Muster der („alten“) Karteikarten (Liegenschafts- und Bauwerkskartei und Namenskartei)	105
9.7.5.2.	Beispiele für Auszüge aus der Liegenschafts- und Bauwerkskartei NEU (UH-EZ)	107
9.7.6.	Abfrage UH-Einlagenliste	109
9.7.7.	Auszug aus dem Register (Tagebuch; ein UH-Stück betreffend)	109
10.	Grundbürgerliche Durchführung eines Teilungsplans	110
10.1.	Einleitung	110
10.1.1.	Einführung der elektronischen Trenn- stücktabelle	110
10.1.2.	Mitübertragung von Eintragungen	110
10.2.	Neuplanung	110
10.3.	Aufbau der Trennstücktabelle	112
10.3.1.	Aufbau der BEV-Trennstücktabelle	112
10.3.2.	Aufbau der Justiz-Trennstücktabelle (J-TST)	113
10.3.3.	Erklärung (Ausfüllen) der Justiz-Trenn- stücktabelle (J-TST)	114
10.4.	Mitübertragung von Eintragungen (zB Dienstbarkeiten) aus der Schnittstellenbeschreibung	116

11. Wohnungseigentum	118
11.1. Begründungstabelle – Änderungstabelle –	
Umwandlungsbegehren	118
11.1.1. Begründungstabelle	118
11.1.2. Änderungstabelle	118
11.1.3. Kombination	118
11.1.4. Umwandlungsbegehren	118
11.1.5. Partnerschaftswohnungseigentum	118
11.1.6. Nur Teile der Liegenschaft betroffen	119
11.1.7. Vorläufiges Wohnungseigentum	119
12. Beispiel 1 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, zwei Erwerber	120
13. Beispiel 2 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, drei Erwerber	122
14. Beispiel 3 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, zwei Eigentümer, ein Erwerber – unbelastete Liegenschaft	125
15. Beispiel 4 – Einverleibung Eigentumsrecht ob einem WE-Objekt, ein Eigentümer, zwei Erwerber (Eigentümerpartnerschaft)	127
16. Beispiel 5 – Einverleibung Eigentumsrecht ob einem WE-Objekt; Eigentümerpartner als Eigentümer, ein Erwerber	130
17. Beispiel 6 – Einverleibung Eigentumsrecht ob einer Hälfte, Erwerber ist bereits Eigentümer der übrigen Hälfte – Zusammenziehung der Anteile	132
18. Beispiel 7 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, zwei Eigentümer, ein Erwerber (erworbene Anteile unterschiedlich belastet)	134
19. Beispiel 8 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, ein Erwerber samt Beschränkung durch fideikommissarische Substitution	137
20. Beispiel 9 – Einverleibung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, zwei Erwerber samt Beschränkung durch ein Nachfolgerecht	139
21. Beispiel 10 – Einverleibung Eigentumsrecht ob einem Miteigentumsanteil, ein Eigentümer, ein Erwerber – Erwerber allerdings unter Sachwalterschaft	143
22. Beispiel 11 – Namensänderung	145

23. Beispiel 12 – Adressänderung	147
24. Beispiel 13 – Vormerkung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, ein Erwerber – mangels Unbedenklichkeitsbescheinigung	149
25. Beispiel 14 – Rechtfertigung Eigentumsrecht ob der gesamten Liegenschaft, ein Eigentümer, ein Erwerber – aus Beispiel 13	151
26. Beispiel 15 – Einverleibung Eigentumsrecht IM RANGE 7899/2009 ob der gesamten Liegenschaft, zwei Eigentümer, ein Erwerber, samt Einverleibung der Löschung eines Pfandrechts	153
27. Beispiel 16 – Einverleibung der Löschung eines Pfandrechts ob einem Wohnungs- bzw Miteigentumsanteil	156
28. Beispiel 17 – Einverleibung der Löschung eines Simultanpfandrechts, jedoch nur hinsichtlich der NE (zwei Gerichte)	158
29. Beispiel 18 – Einverleibung der Löschung eines Pfandrechts ob der gesamten Liegenschaft	161
30. Beispiel 19 – Einverleibung der Löschung einer Grunddienstbarkeit, samt Löschung der korrespondierenden Eintragung	163
31. Beispiel 20 – Einverleibung der Löschung eines Fruchtgenussrechts ob der gesamten Liegenschaft	166
32. Beispiel 21 – Löschung einer Anmerkung des Bauplatzes	168
33. Beispiel 22 – Einverleibung der Löschung eines Simultanpfandrechts	170
34. Beispiel 23 – Einverleibung der Löschung einer Grunddienstbarkeit, samt Löschung der korrespondierenden Eintragung, jedoch nur hinsichtlich eines Grundstücks	172
35. Beispiel 24 – Einverleibung der Löschung eines Pfandrechts, jedoch nur hinsichtlich eines Teilbetrages	175
36. Beispiel 25 – Einverleibung der Löschung eines Fruchtgenussrechts (zwei Berechtigte) hinsichtlich erstem Berechtigten, samt einfacher Löschung hinsichtlich zweitem Berechtigten	177
37. Beispiel 26 – Löschung einer Leibrentenforderung	179
38. Beispiel 27 – Löschung der Anmerkung der Gütergemeinschaft	181
39. Beispiel 28 – Einverleibung der Löschung eines Simultanpfandrechts, jedoch nur hinsichtlich einer Einlage (von mehreren)	183

40. Beispiel 29 – Einverleibung der Löschung eines Pfandrechts zugunsten des Landes Niederösterreich, samt Einverleibung der Löschung des Veräußerungsverbotes ob der gesamten Liegenschaft ...	186
41. Beispiel 30 – Einverleibung der Löschung eines Simultanpfandrechts, jedoch nur hinsichtlich einer Einlage und nur hinsichtlich eines Wohnungs- bzw Miteigentumsanteils (die [alte] Simultankaftungsanmerkung bleibt somit unverändert bestehen)	190
42. Beispiel 31 – Einverleibung der Löschung eines Simultanpfandrechts, jedoch nur hinsichtlich einer Liegenschaft (der ehemaligen HE), sodass das Pfandrecht sodann ob der anderen Liegenschaft (der ehemaligen NE) singular bestehen bleibt	192
43. Beispiel 32 – Anmerkung der Zusage der Einräumung von Wohnungseigentum	195
44. Beispiel 33 – Anmerkung der vorbehaltenen Verpfändung	197
45. Beispiel 34 – Übertragung der Zusage der Einräumung von Wohnungseigentum	199
46. Beispiel 35 – Ersichtlichmachung eines Verwalters der Liegenschaft (§ 19 WEG 2002)	201
47. Beispiel 36 – Ersichtlichmachung einer von der Regelung des § 32 Abs 1 WEG 2002 abweichenden Abrechnungseinheit	203
48. Beispiel 37 – Ersichtlichmachung einer von der Regelung des § 32 Abs 1 WEG 2002 abweichenden Abstimmungseinheit	205
49. Beispiel 38 – Ersichtlichmachung eines von der Regelung des § 32 Abs 1 WEG 2002 abweichenden Aufteilungsschlüssels über die Aufwendungen für die Liegenschaft	207
50. Beispiel 39 – Ersichtlichmachung einer Benützungsregelung (§17 WEG 2002)	209
51. Beispiel 40 – Ersichtlichmachung einer Gemeinschaftsordnung (§ 26 WEG 2002)	211
52. Beispiel 41 – Ersichtlichmachung eines Eigentümervertreters (§ 22 WEG 2002)	213
53. Beispiel 42 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum (zwei Objekte) nach Einverleibung des Eigentumsrechts	215
54. Beispiel 43 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum (zwei Objekte) nach Einverleibung des Eigentumsrechts samt Partnerschaftswohnungseigentum	217

55. Beispiel 44 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum von den Miteigentümern der Liegenschaft an zwei wohnungseigentums-tauglichen Objekten	219
56. Beispiel 45 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum von den Miteigentümern der Liegenschaft an zwei wohnungseigentums-tauglichen Objekten samt Partnerschaftswohnungseigentum	221
57. Beispiel 46 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum (vier Objekte) nach Einverleibung des Eigentumsrechts, an den der bisherigen Eigentümerin verbleibenden Anteilen wird ebenfalls Wohnungseigentum begründet	223
58. Beispiel 47 – Erstmalige Einverleibung von Wohnungseigentum von den Miteigentümern der Liegenschaft an zwei wohnungseigentums-tauglichen Objekten samt „Berichtigung“ von Anteilen gem § 3 Abs 4 WEG 2002	226
59. Beispiel 48 – Wohnungseigentum schon begründet – Ankauf eines Raumes der Nachbarwohnung, alle übrigen Anteile der Miteigentümer bleiben gleich	228
60. Beispiel 49 – Ausbau des Dachbodens – Begründung von Wohnungs-eigentum an zwei Objekten im Dachboden (zwei „liegenschaftsfremde“ Personen erwerben die Objekte)	232
61. Beispiel 50 – Einbeziehung eines allgemeinen Teils in ein WE-Objekt (Einverleibung des berichtigten Eigentumsrechts und des Wohnungs-eigentums gem § 10 Abs 3 WEG 2002 iVm § 136 GBG)	235
62. Beispiel 51 – Einverleibung der Löschung von Wohnungseigentum	238
63. Beispiel 52 – Einverleibung von vorläufigem Wohnungseigentum ...	243
64. Beispiel 53 – Einverleibung des Eigentumsrechts bei einverleibtem vorläufigen Wohnungseigentum und Umwandlung des vorläufigen Wohnungseigentums in endgültiges Wohnungseigentum	245
65. Beispiel 54 – Einverleibung der Löschung von vorläufigem Wohnungseigentum	248
66. Beispiel 55 – Einverleibung eines Belastungs- und Veräußerungs-verbots	253
67. Beispiel 56 – Einverleibung eines Vorkaufsrechts	255
68. Beispiel 57 – Einverleibung eines Wiederkaufsrechts	257
69. Beispiel 58 – Einverleibung eines Wohnungsgebrauchsrechts	259
70. Beispiel 59 – Einverleibung eines Gebrauchsrechts	261

Inhaltsverzeichnis

71. Beispiel 60 – Einverleibung eines Fruchtgenussrechts	263
72. Beispiel 61 – Einverleibung einer Reallast des Ausgedinges	265
73. Beispiel 62 – Einverleibung einer Grunddienstbarkeit (Dienstbarkeit des Gehens und Fahrens über ein Grundstück für ein Grundstück)	267
74. Beispiel 63 – Einverleibung Höchstbetragspfandrecht in einer Einlage	270
75. Beispiel 64 – Einverleibung eines Höchstbetragspfandrechtes in zwei Einlagen (Simultanpfandrecht)	272
76. Beispiel 65 – Einverleibung eines Höchstbetragspfandrechtes in einer weiteren Einlage	274
77. Beispiel 66 – Einverleibung eines Höchstbetragspfandrechtes in einer weiteren Einlage, nachdem in zwei Einlagen bereits ein Simultanpfandrecht eingetragen ist	276
78. Beispiel 67 – Einverleibung Festbetragspfandrecht in einer Einlage ...	280
79. Beispiel 68 – Einverleibung Festbetragspfandrecht in drei Einlagen (Simultanpfandrecht)	282
80. Beispiel 69 – Einverleibung Festbetragspfandrecht in einer weiteren Einlage. Das Pfandrecht ist bereits in drei Einlagen eingetragen.	284
81. Beispiel 70 – Einverleibung Höchstbetragspfandrecht in einer Einlage im Rang einer Rangordnung	289
82. Beispiel 71 – Einverleibung Höchstbetragspfandrecht auf einzelnen Anteilen in einer Einlage	291
83. Beispiel 72 – Einverleibung des Pfandrechtes mit dem Zusatz „monatl“	293
84. Beispiel 73 – Vormerkung Festbetragspfandrecht in einer Einlage	295
85. Beispiel 74 – Einverleibung eines Pfandrechtes auf einem Anteil, der in einem Vorbegehren desselben Antrages erst aufgestellt wird	297
86. Beispiel 75 – Anmerkungen zum Pfandrecht, wie Kautionsband, Widmung für den Deckungsstock, Rechtfertigung, Vollstreckbarkeit ...	299
87. Beispiel 76 – Abschreibung eines Grundstückes aus einer Einlage, Eröffnung einer neuen Einlage, Zuschreibung des Grundstückes, Mitübertragung des Eigentumsrechtes samt Eigentumsrechtstitel, keine Mitübertragung von Rechten oder Lasten	301

88. Beispiel 77 – Abschreibung eines Grundstückes aus einer Einlage, Eröffnung einer neuen Einlage, Zuschreibung des Grundstückes, Einverleibung des Eigentumsrechtes für einen neuen Eigentümer, keine Mitübertragung von Rechten oder Lasten	304
89. Beispiel 78 – Abschreibung eines Grundstückes aus einer Einlage, Zuschreibung des Grundstückes zu einer anderen Einlage, beide Einlagen gehören demselben Eigentümer, Mitübertragung einer Eintragung (Dienstbarkeit)	307
90. Beispiel 79 – Abschreibung eines Grundstückes aus einer Einlage, Zuschreibung des Grundstückes zu einer anderen Einlage, die Einlagen gehören verschiedenen Eigentümern, keine Mitübertragung von Eintragungen	310
91. Beispiel 80 – Durchführung einer Trennstücktabelle	312
92. Beispiel 81 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung ob der gesamten Liegenschaft	314
93. Beispiel 82 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung ob eines Liegenschaftsanteils für einen Treuhänder (Rechtsanwalt)	316
94. Beispiel 83 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Verpfändung (Höchstbetrag) ob der gesamten Liegenschaft	318
95. Beispiel 84 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Verpfändung (Festbetrag) ob eines Liegenschaftsanteils für ein Kreditinstitut (Namensrangordnung)	320
96. Beispiel 85 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung an einem Superädifikat (noch keine UH-Einlage im System angelegt)	322
97. Beispiel 86 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung an einem Superädifikat ob eines Liegenschaftsanteils für einen Treuhänder (Rechtsanwalt) (UH-Einlage existiert bereits)	324
98. Beispiel 87 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Verpfändung (Höchstbetrag EUR 20.000,-) an einem Superädifikat (noch keine UH-Einlage im System angelegt)	326
99. Beispiel 88 – Anmerkung einer Rangordnung für die beabsichtigte Verpfändung (Festbetrag) ob eines Anteils für ein Kreditinstitut (Namensrangordnung) (UH-Einlage existiert bereits)	328
100. Beispiel 89 – Urkundenhinterlegung – Erwerb des Eigentumsrechts an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) – Hinterlegung Kaufvertrag (noch keine UH-Einlage im System angelegt)	330

101. Beispiel 90 – Erwerb des Eigentumsrechts an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) – Einreichung des Einantwortsbeschlusses (UH-EZ ist bereits angelegt)	332
102. Beispiel 91 – Urkundenhinterlegung – Erwerb eines Pfandrechts an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt).....	334
103. Beispiel 92 – Urkundenhinterlegung – Eigentum für zwei Erwerber und Erwerb eines Pfandrechts (nur auf dem Hälftenanteil des ersten Erwerbers) am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	336
104. Beispiel 93 – Urkundenhinterlegung – Pfandrecht (nur auf dem Hälftenanteil des angeblichen Eigentümers B-LNR 1) am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage existiert bereits)	340
105. Beispiel 94 – Urkundenhinterlegung – gegenseitiges Belastungs- und Veräußerungsverbot am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	342
106. Beispiel 95 – Urkundenhinterlegung – Wohnungsgebrauchsrecht am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	345
107. Beispiel 96 – Urkundenhinterlegung – gegenseitiges Vorkaufsrecht am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage existiert bereits)	347
108. Beispiel 97 – Urkundenhinterlegung – Fruchtgenussrecht am Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage existiert bereits)	350
109. Beispiel 98 – Einreichung einer Urkunde über das Erlöschen eines durch Hinterlegung begründeten Pfandrechts in der Kartei (noch nicht umgestellt) an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	352
110. Beispiel 99 – Einreichung einer Urkunde über das Erlöschen eines durch Hinterlegung begründeten Pfandrechts in der Kartei (noch nicht umgestellt) nur ob eines ideellen Hälftenanteils an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	354
111. Beispiel 100 – Einreichung einer Sterbeurkunde über das Erlöschen eines durch Hinterlegung begründeten Wohnungsfruchtgenussrechts sowie eines Belastungs- und Veräußerungsverbots an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage existiert bereits)	356
112. Beispiel 101 – Einreichung einer Löschungserklärung über das Erlöschen eines durch Hinterlegung begründeten Pfandrechts, jedoch nur hinsichtlich eines Hälftenanteils an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) (UH-Einlage existiert bereits)	361

113. Beispiel 102 – Hinterlegung eines Kaufvertrags – Erwerb des Eigentumsrechts an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) durch den Liegenschaftseigentümer samt Einreichung dieses Kaufvertrags in die Sammlung der gerichtlich hinterlegten und eingereichten Urkunden über den Wegfall der Superädifikatseigenschaft (UH-Einlage ist noch nicht angelegt)	363
114. Beispiel 103 – Hinterlegung eines Kaufvertrags – Erwerb des Eigentumsrechts an einem Superädifikat (§ 435 ABGB) durch den Liegenschaftseigentümer, Löschung der UH-EZ (Eigentümeridentität)	366
115. Beispiel 104 – Einverleibung Baurecht	369
Stichwortverzeichnis	377